

# Zuschuss für Ausbau der Hauptstraße abgelehnt

Finanzierung Mudershausen erhebt Einspruch gegen Entscheidung des Landesbetriebs Mobilität

Von unserem Mitarbeiter  
Jli Pohl

**Mudershausen.** Der Landesbetrieb Mobilität (LBM) hat der Gemeinde Mudershausen mitgeteilt, dass der Zuschuss für den geplanten Ausbau der Hauptstraße verweigert wird. Das hat Ortsbürgermeister Klaus Harbach in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates mitgeteilt. Als Begründung habe der LBM angeführt, dass es sich bei der Hauptstraße nicht um eine innerörtliche Hauptverkehrsstraße handele. „Dagegen werden wir Einspruch erheben. Wir haben bereits dem Landtagsabgeordneten Frank Puchtler mitgeteilt, dass wir diese Entscheidung nicht akzeptieren und erwarten, dass er sich im Ministerium entsprechend für „die Ortsgemeinde einsetzt“, drückte der Ortsbürgermeister seinen Unmut über die Entscheidung aus. „Ein Zuschuss von rund 100 000 Euro war eingeplant. Falls die Förderung entfällt, müssen wir das Projekt noch einmal auf den Prüfstand stellen und andere Möglichkeiten ausloten. Nicht nur wir stehen in den Startlöchern, sondern auch die Verbandsgemeinde-Werke“, fügte Harbach an.

Ein weiteres Thema in der Sitzung war die Gestaltung des Vorplatzes am Dorfgemeinschaftshaus. Dort sollen eine neue Treppe, eine Rampe für Schwerbehinderte und ein neues Vordach geschaffen werden. Weiter soll auch die Einfahrt verbreitert und auf der linken Seite neu angelegt, sowie das gesamte Pflaster ausgetauscht werden. Die Kosten hierfür schätzt der Planer bei vollständiger Vergabe an eine Fachfirma auf etwa 67 000 Euro. Würden die Arbeiten in Eigenleistung durchgeführt, ließen sich die Kosten reduzieren, allerdings wäre der Arbeitsaufwand dafür nicht tragbar. „Das können wir selbst nicht bewerkstelligen. Daher hat sich der Rat entschieden, die Erneuerung der Außenanlage zu vergebieren“, teilte Harbach mit. Allerdings behält sich die Gemeinde eine Eigenleistung vor.



Der Ausbau der Hauptstraße in Mudershausen ist zwingend erforderlich, ohne Zuschüsse jedoch von der Gemeinde finanziell nicht zu schultern. Foto